

Liebe Gemeinde,

Konfirmationsjubiläen werden üblicherweise ähnlich wie Hochzeitsjubiläen bezeichnet. Ich habe mich schlau gemacht, wie Ihre einzelnen Jubiläen dann heißen: Nach 30 Jahren: Perlenkonfirmation. Gold nach rund 50, Diamanten bei 60 Jahren, Eisen mit 65 Jahren. Nach 70 Jahren heißt es Gnaden-, nach 75 Jahre Kronjuwelen. Dazwischen gibt es noch 67,5 Jahre: Steinerne Hochzeit bzw. Steinernes Konfirmationsjubiläum. Sie merken: Mit wachsendem Alter werden die Steine und Metalle tendenziell immer wertvoller und beständiger. Die Feiern von Jubiläen folgen in kürzer werdenden Abständen, mit 5 und sogar Komma fünf Jahren. Es muss nicht rund und uniform sein, um edel und kostbar zu sein. Wie das Leben eben auch edel und kostbar ist, ohne rund und einförmig zu sein.

Eine Predigt zum Konfirmations- bzw. Taufgedenken gibt es schon im Neuen Testament im 1. Petrusbrief; gerichtet an lebenserfahrene Menschen gilt, die schon länger zur Kirche, zum Christentum gehören und die nun erinnert werden: Was bedeutet der Glaube an Jesus Christus eigentlich heute, für mich?

*4 Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar.*

*5 Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause (1Petr 2)*

Das geistliche Haus aus lebendigen Steinen, dessen Eckstein Jesus Christus ist, ist ein Bild für Kirche. Kirche als Gebäude und Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Sie haben uns Ihre Konfirmationskirchen auf die Anmeldung geschrieben: In München waren es neben der Erlöserkirche die Himmelfahrtskirche, Christuskirche, Dankeskirche, Kreuzkirche, Samariterkirche Ihre Kirche. Die evangelische Tradition in München ist relativ jung und selbstbewusst und hat doch schon eine bedeutsame Geschichte - und Sie gehören dazu. Gratulation!

Und der große Teil von Ihnen wurde an anderen Orten konfirmiert. Ganz Deutschland von Mecklenburg bis Prien am Chiemsee ist vertreten. Große Kirchen wie die Sebalduskirche Nürnberg und kleinere Dorfkirchen wie die romanische in Rabenkirchen bei Flensburg oder Zöschau. Auch Kirchen in Orten, die für unsere Tradition einflussreich waren und sind: Berlin und Neuendettelsau.

Die Kirche Jesu Christi lebt in aller Welt: Kleinscheuern in Siebenbürgen, evangelische Gemeinde in Montevideo / Uruguay, auch Wien und der Sudan waren als Orte angegeben.

Bei manchen von Ihnen hieß die Konfirmation Firmung. Unter den Firmorten und Firmkirchen sind neben Magdeburg, Rembrücken, Düsseldorf und Bistum Regensburg auch unsere Nachbarkirche St. Ursula und der Münchener Liebfrauentempel.

Lebendige Erinnerungen haften an Ihrer ganz persönlichen Kirche. Sie hatte und hat Bedeutung in Ihrer Lebensgeschichte. Gerade das macht diese Kirchen zu Häusern aus *lebendigen* Steinen.

Beim Bild vom Haus - wem fallen sie da nicht auch ein, die Hausbauten und Wohnungen unseres Lebens? Das Haus, die Wohnung Ihrer Eltern. Später das Haus, in dem Sie mit Ihrem Ihrer Liebsten gelebt haben, wo Ihre Kinder groß geworden sind. Die Wohnung, in der Sie heute leben. Manche machen erst mit weit über 50 die Erfahrung: „Das ist meine erste eigene Wohnung“.

Wieviel hat sich in unserem Leben verändert, je länger je mehr. Da wurde auf- und umgebaut, umgezogen, abgebaut, neu aufgebaut. Das Leben - eine Baustelle, eine Dauerbaustelle.

Das wird auch deutlich, wenn wir Bilder von damals, von der Konfirmation in der Hand halten. Wie festlich doch der oder die Jugendliche damals rausgeputzt war. Und das bei manchen trotz Krieg und Nachkriegszeit. Die Frisur - die Kleidung. An der Schwelle zum Erwachsen-Werden, das Ende der Kindheit.

Lang ist's her. Hätten Sie gedacht, dass Ihr Leben und auch ihre Familie sich so entwickeln würden, wie es war?

Die damals Wichtigsten leben wohl nicht mehr. Beziehungen haben sich verändert. Nicht jede Familie konnte zusammen bleiben, nicht jede Freundschaft hielt was sie versprach, und andere Menschen sind wichtiger geworden. Manche sind uns fremd geworden und wir ihnen. Und manche, die heute unverzichtbar wurden, waren damals noch gar nicht im Blick. Die Kinder, Freunde und Partner, die später in Ihr Leben treten sollten.

Das Leben, die Beziehungen haben sich verändert. Wir haben uns verändert. Und wir fragen: Sind wir denn noch dieselben wie damals?

Das Bild von den „lebendigen Steinen“ kann uns bei dieser Frage helfen. Lebendige Steine – das ist zunächst ein künstliches, ja widersprüchliches Bild. Steine können nicht lebendig sein. Und das Leben bewegt sich, verändert sich und ist eben nicht steinern. Lebendige Steine?

Für mich weist das darauf hin, dass beides zu unserem Leben gehört. Das Lebendige und das Steinerne, das Dynamische-Bewegliche und das Dauerhafte-Statische. Mit der Unterscheidung eines Theologen gesagt: Das Bedingte und das Unbedingte. Vordergründig widersprüchlich. Aber passt nicht gerade das zu unserem Leben?

Es lässt sich da auch nicht alles auf einen Nenner bringen. Bei der Deutung unseres Lebens ist es oft kaum anders als beim Versuch, große Denker zu verstehen.

Wir unterscheiden einen frühen und einen späten Martin Luther und viele dazwischen. Und wer will bitteschön sagen, welcher der eigentliche ist. Der ganz junge fromme, strengkatholische Luther, der 34-jährige Luther, der die Thesen angeblich anschlug. Oder der späte Luther, der sich mit Herzblut für das Abendmahl einsetzte und der unter so mancher Last der Erinnerungen litt? Wer ist der eigentliche Luther?

Und wir - wer sind wir „eigentlich“? Waren wir damals als Konfirmanden eigentlicher als heute? Oder sind wir heute als älter Gewordene eigentlicher als damals?

Das Kunstbild von den lebendigen Steinen überholt solche Alternativen. Es lässt Veränderung und Entwicklung zu. Da ist nichts uneigentlich. Jede Lebensphase, auch die verdrängten, ungeliebten, die im Rückblick peinlichen - jede hat ihren Sinn im Ganzen des Lebens.

Das Älter-Werden ist Ihr Thema, ist unser aller Thema. Jung-Sein ist das Thema von ganz wenigen. Älter-Werden das Thema von allen, egal welchen Alters.

Dass es in der Kirche manchmal mehr ältere Menschen gibt, sehe ich positiv.  
Wer älter, im Ruhestandsalter ist, hat mehr Zeit.  
Und: Wer älter ist, muss in der Regel Brüche verschmerzen. Allein der Abschied von der Arbeitswelt tut weh. „Da ist mir erstmal meine Welt zusammen gebrochen“, erzählte mir neulich eine Dame über ihren Eintritt in den Ruhestand. Gleichzeitig werden die hochbetagten Eltern pflegebedürftig und sterben. Die Kinder, die nächste Generation geht ganz neue, fremd wirkende Wege. Der Partner, die Lebensgefährtin wird krank. Gesundheit wird zum Lebensthema. Körper und Geist gehen eigene und oft unberechenbare Wege. Das Allein-Sein wird zur Aufgabe - oder auch die in die Jahre gekommene Ehe oder Partnerschaft. Gleichaltrige Weggefährten werden krank oder seltsam. Man lebt sich auseinander. Mit zunehmendem Alter hat man hat mehr Freunde auf dem Friedhof als außerhalb.

Das Älter-Werden stellt existenzielle, religiöse Fragen. Fragen, denen ich als jüngerer Mensch in Beruf und Familie leichter ausweichen kann als später.

Ältere Menschen sind ein Schatz für die Kirche. Thesaurus ecclesiae. Ein Schatz an Lebenserfahrung und auch an religiöser Erfahrung. Nämlich mit Brüchen und Umbrüchen zu leben - und mit der Frage: Wer oder

was hält mein Leben und unsere Welt trotz aller Brüche zusammen? Was ist das Beständige inmitten allen Wandels?

Lebendige Steine. Bedingtes und Unbedingtes. Die vielen Geschichten, Kapitel und Episoden unseres Lebens sind Ausdruck einer Lebendigkeit, die immer vergänglich, zeitbedingt und veränderlich ist. All das, woran wir uns erinnern, ist irgendwie bedingt. Zeitbedingt, altersbedingt, familienbedingt, umweltbedingt. Lebendig und veränderlich - es könnte auch anders sein.

„Stein“ steht für das Unbedingte, das trägt und bleibt, das uns unbedingt betrifft in jedem Moment unseres Lebens, eine Art Qualität, die alles in unserem Leben durchwirkt. Der sichtbare Eckstein ist Jesus Christus. Der erinnerbare Eckstein dafür in Ihrem Leben ist die Konfirmation, die Zusage unbedingter Liebe und Gnade. War es in Ihrem Leben nicht immer wieder auch dieses unbedingte Gestärkt-Sein, das Konfirmiert-Sein, Gefirmt-Sein, das Sie getragen hat? Verdichtet in den alten und kraftvollen Worten des Konfirmationssegens:

Gott Vater Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade. Schutz und Schirm vor allem Argen. Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben. Amen.